



Ab 2012 Mastitis-Monitoring

Landeskontrollverband bietet Check für Sammelmilch

Das Gemeinschaftsprojekt „Gesundheitsmonitoring Rind BW“ sei nach einem Jahr auf einem guten Weg und erfreue sich wachsender Akzeptanz, meint Stefanie Götz vom Landesverband Baden-Württemberg für Leistungsprüfungen in der Tierzucht (LKV) in Stuttgart. Ab dem kommenden Jahr können Mitgliedsbetriebe zusätzlich ihre Sammelmilch einmal pro Monat auf die drei wichtigsten Mastitiserreger untersuchen lassen.

Mit dem Ziel für das betriebliche Herdenmanagement und die tierärztliche Bestandsbetreuung eine weitere fundierte Grundlage zu schaffen, wurde 2010 das Gemeinschaftsprojekt „Gesundheitsmonitoring Rind BW“ gestartet. Dabei werden Ergebnisse der Leistungsprüfungen um Daten zur Tiergesundheit erweitert. Diese Daten werden in Berichten durch den LKV aufbereitet und den Landwirten sowie den betreuenden Hoftierärzten zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus sollen die Daten mittelfristig in eine Zuchtwertschätzung von Besamungsbullen einfließen.

Datenschutz gewährleistet

Zwei Wege werden für die Erfassung der tierärztlichen Daten angeboten, um in Baden-Württemberg eine flächendeckende

Einführung des „Gesundheitsmonitoring Rind BW“ zu ermöglichen. Auf den Betrieben werden im Rahmen der Milchleistungsprüfung die von Tierärzten gestellten Diagnosen nach dem ADR-Diagnoseschlüssel durch die Zuchtwarte erfasst. Die Grundlage für die Erfassung der einzeltierbezogenen Daten bildet der Anwendungs- und Abgabebeleg (AuA-Beleg) mit dem zusätzlich durch die Tierärzte angegebenen zweistelligen Diagnosecode. Zudem werden LKV-Mitgliedsbetriebe, Tierärzte, Tieridentitäten und Diagnosetermine erfasst.

Nicht erfasst werden Angaben zu Arzneimitteln und Wartezeiten. Eine standardisierte Schnittstelle für den automatischen Aus-

CHECK Indikator

Die Ergebnisse des Mastitiserreger-Monitorings ersetzen nicht die bakteriologischen Untersuchungen auf Einzeltierebene. Sie dienen vielmehr dazu, das Infektionsgeschehen in der Herde zu beurteilen. Zusammen mit den Milchviehhaltern können dann von den Tierärzten weitere Maßnahmen beschlossen und umgesetzt werden. Noch mehr Informationen gibt es beim Landesverband Baden-Württemberg für Leistungsprüfungen in der Tierzucht, Heinrich-Baumann Straße 1-3, 70190 Stuttgart, Tel.: 0711/92547-0 (Zentrale), Fax: 0711/92547-410 (Verwaltung), E-Mail: lkv@lkvbw.de, Internet: www.lkvbw.de

Euterentzündungen bleiben anfangs oft un bemerkt. Die rechtzeitige Identifizierung der Mastitiserreger ist jedoch Voraussetzung für eine gezielte Therapie. Foto: Agrarfoto

tausch von Tiergesundheitsdaten zwischen der Praxissoftware der Tierärzte und der LKV-Datenbank wird momentan mit ersten Praxisprogrammen getestet. Ab Sommer 2012 soll dies eine zweite Möglichkeit sein, um Diagnosen in das System zu melden. Der Datenschutz ist durch den LKV gewährleistet. Die Daten aus dem „Gesundheitsmonitoring Rind BW“ werden ausschließlich an Milchviehhalter und Hoftierärzte weiter gegeben.

Immer mehr Projektteilnehmer

Aktuell nehmen 420 Milcherzeuger mit insgesamt 51.230 Rindern sowie 90 Tierarztpraxen an dem Projekt teil. Die Teilnehmerzahlen steigen bei Landwirten und Tierärzten kontinuierlich an. Mittlerweile erfassten Zuchtwarte über 20.000 Diagnosen. Für Landwirte und Tierärzte sind diese Daten

zur Tiergesundheit über das Online-Herdenmanagementprogramm RDV4M des LKV für die einzelnen Tiere einsehbar. Derzeit werden weitere Berichte zur Tiergesundheit in Zusammenarbeit mit einer Gruppe praktizierender Tierärzte erarbeitet. Der Milchprüfing Baden-Württemberg (MPR), ein Spezialist im Bereich der Milchanalytik, und die Firma Agroviva mit sechs Klauenpflegern konnten als weitere Projektteilnehmer hinzu gewonnen werden. Zusammen mit der Agroviva GmbH wird derzeit eine Datenschnittstelle eingerichtet, um Befunddaten der professionellen Klauenpflege in das System „Gesundheitsmonitoring Rind BW“ mit aufzunehmen.

Tankmilch wird ab 2012 untersucht

Teilnehmende LKV-Mitgliedsbetriebe haben die Möglichkeit, ihre Sammelmilch ab 2012 einmal pro Monat zusätzlich auf drei verschiedene Mastitiserreger untersuchen zu lassen. Mit Hilfe der PathoProof™ Mastitis-PCR-Technik (PCR = Polymerase-Kettenreaktion) können schnell und hoch empfindlich die Erreger *Staphylococcus aureus*, *Streptococcus agalactiae* und *Mycoplasma bovis* nachgewiesen werden. Wird *Staphylococcus aureus* nachgewiesen, erfolgt in einem weiteren Untersuchungsschritt die Genotypisierung des Erregers. Das soll Aufschluss darüber geben, ob es sich um einen kontagiösen, gefährlichen Erregertyp handelt. Alle drei Erreger werden von Kuh zu Kuh übertragen und verursachen hohe wirtschaftliche Schäden. *Staphylococcus aureus* ist die häufigste Ursache klinischer und subklinischer Mastitiden. *Staphylococcen*infektionen sind im chronischen Stadium besonders schwierig zu behandeln, da diese Infektionen mit dem kompletten Funktionsverlust von Eutervierteln einhergehen können.

Eine Infektion mit *Streptococcus agalactiae* (Gelber Galt) verläuft meist als subklinische Form. Typisch für diesen Mastitiserreger ist eine hohe Neuinfektionsrate. *Mycoplasma bovis* kommt dagegen selten vor. Der Erreger ist jedoch hoch ansteckend, verursacht klinische Mastitiden mit akutem bis chronischem Verlauf und ist therapeutisch kaum beeinflussbar. Die Infektionen sind mit massivem Milchleistungsabfall der Tiere verbunden. Als Reservoir dienen infizierte Milchdrüsen und besiedelte Schleimhäute. Außerhalb der Tiere ist der Erreger nicht lange überlebensfähig. Mit Hilfe des Mastitiserreger-Monitorings dürfte das Infektionsgeschehen besser beurteilt und ein latentes beziehungsweise sich aufbauendes Infektionsrisiko in der Herde frühzeitig erkannt werden. Frühzeitige und darauf aufbauende Therapien versprechen mehr Erfolg, weil sich Gewebeschäden noch besser zurückbilden können. Der wirtschaftliche Verlust für die Betriebe lässt sich dadurch reduzieren.

ZUM THEMA

Erregercheck: Im ersten Jahr kostenlos

Der Praxistest startet am 1. Januar 2012 und ist im ersten Jahr für LKV-Mitgliedsbetriebe kostenlos. Die Teilnahme am Mastitiserreger-Monitoring mittels PCR-Technik ist innerhalb des Projektes „Gesundheitsmonitoring Rind BW“ freiwillig. Der Milchprüfing Baden-Württemberg untersucht einmal pro Monat die Sammelmilch zusätzlich mit dieser PCR-Methode. Die Untersuchungser-

gebnisse werden anschließend an den LKV übermittelt, dort werden die Daten aufbereitet und an die Betriebe und den benannten Hoftierarzt weitergeleitet. Die Teilnahme am Projekt „Gesundheitsmonitoring Rind BW“ ist für LKV-Mitgliedsbetriebe jederzeit möglich. Nähere Informationen sind bei den LKV-Mitarbeitern vor Ort oder im Internet unter www.lkvbw.de erhältlich.